Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 91. Montag, den 12. November 1821.

Berlin, vom 8. November.

Bei der am 30., 31. October, 1sten, 2ten, 3ten und 5ten d. M. gezogenen 37sten Königl. kleinen Lotterie, fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf Nr. 1204. bei Heygster in Königsberg in Pr.; die nächstfolgenden zwei Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 560 und 48429. bei Hiller in Potsdam und bei Kirst in Aachen; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 2680. 8848 und 23232; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 148. 25415. 36336 und 44436; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2023. 30166. 33300. 33813 und 46335; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 7828. 8261. 8966. 18968. 21053. 21494. 25041. 30436. 32066 und 32696; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2434. 3850. 8340. 9247. 10519. 11846. 19069. 19208. 20008. 23375. 25822. 26460. 27551. 32022. 32454. 33230. 34491. 35370. 40977. 43090. 43287. 43374. 45008. 45870 und 46250; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 2. 111. 114. 228. 786. 935. 1159. 1208. 1276. 1458. 2077. 2099. 2624. 2908. 3621. 3888. 4072. 4084. 4259. 4260. 4268. 4338. 4865. 5088. 5109. 5392. 6631. 6639. 6821. 6888. 6944. 6979. 7235. 7279. 7336 7714. 8680. 8778. 9214. 9419. 9437 9475. 10192. 10750. 11162. 11207. 11574. 12328. 12339. 12359. 12497. 12914. 13846. 14048. 14292. 14443. 14505. 14540. 14723. 14884. 15116. 15545. 15624. 15960. 16558. 17321. 17575. 17610. 18213. 18276 18603. 18717. 19232. 19369. 19482. 19530. 19728. 20010. 20037. 20412. 20705. 20988. 21182. 21215. 21238. 21251. 21330. 21342. 21857. 22393. 22440. 23161. 23758. 23859. 24168. 24341. 24349. 25135. 25208. 25445. 25464. 25559. 26405. 26484. 26724. 26974. 27168. 27503. 27556. 27601. 27659. 27929. 28198. 28218. 28423. 29402. 29503. 29655. 29792. 30404. 30584. 30940. 31345. 31581. 31983. 32123. 32411. 32543. 32739. 32790. 32889. 32941. 34591. 34755. 35266. 35461. 36189. 36407. 37211. 37248. 37532. 37709. 37741. 37806. 37943. 38744. 38788. 39012. 39170. 39227. 39235. 39329. 39594. 39696. 39714. 39726. 39879. 39984. 40368. 40565. 40853. 41038. 41172. 41409. 41888. 41941. 42018. 42045. 42123. 42239. 42494 42520. 42659. 42665. 43094. 43360. 43505. 43746. 43864. 44280. 44328. 44379. 44838 45300. 45545. 45594. 45821. 46109. 47079. 47449. 47577. 47758. 47975. 48270. 48347. 49101. 49473. 49830. 49887 und 49895.

Die kleineren Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen. Der bisherige Plan der Königl. kleinen Lotterie, bestehend aus 50000 Loosen zu 3 Rthlr. Einsatz in Cour., und 12000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden achtunddreißigsten Königl. kleinen Lotterie beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 7ten December d. J. festgesetzt.

Berlin, den 7ten November 1821.

Königl. Preuß General-Lotterie-Direktion.

Göttingen, vom 31. October.

Der gestrige Tag wird in den Annalen unserer Universität und Stadt auf immer merkwürdig bleiben. Es war der Tag, an welchem Se. Majestät der König in die Mitte der Georgia-Augusta als ihr Rector Magnificentissimus trat.

Vom Main, vom 30. Oct.

Mit Bezug auf die Sendung des Fürsten Metternich nach Hannover sagt ein öffentliches Blatt: Wägt man die Kräfte und Interessen der größern Mächte in Mittel-Europa, so ist nicht zu zweifeln, daß Oestreich und England im Bunde stark genug seyn würden, den Frieden, den sie wünschen, zu erhalten.

Vom Main, vom 1. November.

Nach Berichten aus Constantinopel in öffentlichen Blättern, soll der Oesterreichische Internuntius seit dem 20sten Sept. keine Communication mehr mit dem Divan gehabt haben.

Vom Main, vom 2. Nov.

Bei den diesjährigen Rhein-Ueberschwemmungen sind im Kanton St. Gallen 10975 Juchert Land verwüstet worden. An der Ober Aar stieg an manchen Orten das Wasser über das Getreide hinaus; an andern Stellen konn-

ten die Einwohner doch, wenn sie bis an die Brust ins Wasser gingen, die Aehren abschneiden.

Aus dem Haag, vom 30. Oct.

Während daß das gelbe Fieber in Spanien viele Verheerungen anrichtet, rafft, nach neuern Berichten aus Batavia, die Cholera morbus fortdauernd täglich 4 bis 500 Personen zu Samarang weg. Auch in andern Theilen der Insel Java ist die Sterblichkeit eben so groß.

Aus Italien, vom 20. Oct.

Vor einigen Tagen wurde zu Forli der Graf Gardini beim Nachhausegehn aus einer Gesellschaft, von unbekannter Hand mit einem Dolche in die Schulter gestoßen. Zum Glück ging der Stoß nicht tief. Den Tag darauf fand man bei seiner Wohnung einen Zettel angeschlagen, worin es hieß, daß man ihn ein anderes Mal nicht verfehlen wolle; zu gleicher Zeit wurden der Kardinal-Legat und die Grafen Gaddi und Merenda bedroht. Die Polizei hatte einen gewissen Conti in Verdacht, und ließ ihn verhaften. Er soll sich in den Verhören sehr compromittirt haben, und mehrere seiner Freunde sind unsichtbar geworden.

Venedig, vom 20. October.

Zwei unserer vornehmsten Handelshäuser haben Nachricht erhalten, daß Tripolizza, die Hauptstadt des Peloponnes, auf Capitulation an die Griechen übergegangen ist. Letztere sollen daselbst vielen Mundvorrath und Munition, so wie auch ansehnliche Geldsummen vorgefunden haben. Aus Smyrna erfuhr man, daß alle Französische und Englische Schiffe den Hafen von Smyrna ganz unvermuthet verlassen haben, ohne daß man die Ursache davon wisse. Dieser Umstand habe dem Türkischen Pöbel einen Anlaß zur Verfolgung der Griechen gegeben.

Bayonne, vom 20. October.

1500 junge Leute, die sich in die Miliz aufnehmen ließen, welche den Cordon um Barcellona bildet, sind sämmtlich ein Opfer des gelben Fiebers geworden. Auch nicht ein Einziger hat sein Leben gerettet.

Paris, vom 27. October.

Es ist Befehl gegeben, die Säle des Louvre zur Eröffnung der Sitzungen der Kammern in Stand zu setzen. Es war auch eine Tribune für Se. Großbrittannische Majestät errichtet worden, Höchstwelche, wie es früher hieß, der Eröffnung beiwohnen würden. Allein gestern erhielt der Engl. Bothschafter, Lord Stuart, die bestimmte Nachricht, daß sein Monarch Paris nicht berühren, sondern über Brüssel und Calais nach London zurückkehren werde.

Nicht 3 Fuß, sondern 3 Klafter, soll der Kanal Mahmudieh in Egypten tief seyn.

Paris, vom 29 October.

Von unsern fünf nach Barcellona abgegangenen Aerzten ist der jüngste, Mazet, wahrscheinlich schon todt, ein anderer krank, die drei übrigen haben die Stadt verlassen und lagern außer derselben. Sie glauben, daß das Uebel eine Mischung des gelben und des Negerfiebers sey, weil das Schiff, welches dasselbe aus Kuba nach Spanien gebracht, zuvor Handel an der Küste von Guinea getrieben habe. — In Barcelonette sollen nur noch 90 bis 100 Menschen leben, aber die Straßen sind mit Leichen bedeckt, die niemand wegzubringen den Muth hat. Wie ansteckend aber die Ausdünstung sey, bekundet ein Bericht des Arztes Textoris. Man hatte auf dem dänischen Schiffe Nisalino, welches von Malaga kam und die Krankheit nach Marseille brachte, einen Matrosen gelassen, der am Bord starb. Als der Raum darauf eröffnet wurde, trieb der Wind den Pestduft auf ein nahe liegendes östreichsches Schiff, und an demselben Tage erkrankte der Kapitain desselben und vier Mann, die alle starben.

Eins unserer ersten Häuser hat Briefe erhalten, wornach die Feindseligkeiten zwischen den Truppen des Schachs von Persien und den Osmanen bereits begonnen haben sollen.

Lissabon, vom 3. October.

Von dem Könige ist der Beschluß der Cortes, daß der Kronprinz aus Brasilien zurückkommen und dann incognito eine Reise durch die konstitutionellen Staaten Europas machen soll, genehmigt. Nach einem Schreiben des Prinzen ist er in Brasilien eigentlich nur General-Kapitain der Provinz Rio de Janeiro, indem die übrigen Provinzen ihn nicht als Regenten anerkennen, auch ihm keine Abgaben entrichten. Für dieses Jahr würden 14 Mill. Krusaden (à 18 Gr.) erfordert, aber nur 6 Mill., welche Rio zahlt eingehn. Er selbst nennt den Zustand, in welchem er sich befindet, nicht ehrend, weder für den König, noch für den Thronerben.

Madrid, vom 15. October.

General Morillo ist zum Aide-de-Camp des Königs ernannt worden. Er behält außerdem sein Kommando von Neu Castilien.

Die Subscription für die unglücklichen Einwohner von Barcellona findet hier guten Fortgang. Se. Majestät der König haben auf Ihre Privat Casse eine Summe von 100000 Franken angewiesen, die den niedern Volksclassen zu Barcellona zur Unterstützung dienen soll.

Madrid, vom 16. October.

Der Pfarrer Quintana, Chef von Merinos Generalstaab, ist hingerichtet worden, ungeachtet der Bischof von Aranda de Duero sich geweigert, ihn der geistlichen Würde zu entkleiden.

Es wird behauptet, die Epidemie zu Barcelona sey dieselbe, welche seit 1800 beinahe jährlich zu Cadix so große Verheerungen anrichtete, daß man rechne, sie habe in den neuern Zeiträumen, wo sie dort geherrscht, an 70000 Menschen hinweggerafft. Sie sey freilich aus Vera-Cruz und der Havannah nach Cadix gebracht, aber seitdem daselbst einheimisch geworden; die Beschaffenheit der Atmosphäre und die in den Hundstagen herrschenden Ost- und Südwinde entwickelten sie. Die spanischen Aerzte machen einen großen Unterschied zwischen der Pest aus der Levante und dem gelben Fieber; gegen erstere sagen sie, kann man sie durch Isoliren schützen, gegen Letzteres, sobald es einmal in einer Stadt herrscht, nicht. Ein trauriges Beispiel von der Unzulänglichkeit des Isolirens gaben 1819 die Schauspieler von Cadix; sie lagerten sich unter Zelten im Freien, auf dem sogenannten Stierplatze, zwei Büchsenschüsse von der Stadt, und empfingen ihre Lebensmittel mit der größten Vorsicht; nach drei Wochen brach die Epidemie auch unter ihnen aus, und sie fielen alle als deren Opfer. Aehnliche Beispiele lieferten mehrere Familien, die mit Lebensmitteln auf Monate versehen, sich aufs Engste in ihre Häuser einschlossen; die Seuche kehrte auch bei ihnen ein. Als das einzige Mittel, um der Krankheit zu entgehen, sey man davon angegriffen oder nicht, ist bisher nur das bekannt, keine Furcht zu haben.

Madrid, vom 19. October.

Unsre Garnison ausgenommen, hat das ganze Heer seit 6 Monat keinen Sold erhalten, und es sind deshalb

von Murcia aus Beschwerden eingegangen. In den Cortes wurde behauptet: daß überdem nicht bloß in den Kassen, sondern auch in der Mannschaft der Regimenter ein Deficit herrsche; und Herr Ramero Alpuente machte den Ministern bittre Vorwürfe, wegen ihrer Läßigkeit gegen das ansteckende Fieber, wodurch wir nur gezwungen worden, kostspielige Kordons aufzustellen. Die Minister sollen darauf den Abschied verlangt, der König denselben aber verweigert haben.

Bei den neuen Wahlen dürften die überspannten Liberalen obsiegen, indem man selbst gewaltsame Mittel anwendet, Bajonette und Stöcke braucht, um die gemäßigten aus den Wahl-Versammlungen zu vertreiben. In Elches besonders wurde die Wahljunta aus der Kirche gejagt. In Origuela hingegen hat die Gegenpartei obgesiegt, und fast lauter Geistliche zu Wählern ernannt. Diese Liste aber ist von den Offizieren in Murcia öffentlich verbrannt. Nach einer Berechnung unserer Journale sind erst 477 Klöster aufgehoben und noch 2692 übrig.

London, vom 30. October.

Die Times sagt: der Graf von Montezuma ist der Besitzer beträchtlicher Güter in dem Lande, (Mexico) welches vormals von seinen Vorfahren regiert wurde, und der Zweck seiner Reise nach London soll der seyn, um Arrangements zu treffen, damit ihm die Revenüen dieser Güter, welche mehrere Millionen Dollars betragen, nach Europa remittirt werden.

Als der König von Portugall, damals in Rio de Janeiro, beschloß, nach Europa zu segeln, hielten die Brasilianischen Minister Conseils, um Se. Majestät dahin zu stimmen, diesen Entschluß zu ändern. Nach langen Deliberationen kamen sie endlich dahin überein, daß Se. Maj. die Reise zwar antreten, aber auf den Azorischen Inseln landen und seinen Hof in Fayal aufschlagen sollte, und ferner, daß die Brittische Regierung um Beistand gebeten würde, entweder die alte Regierung oder einen Theil derselben in Portugall wieder herzustellen. Aber das ganze Project wurde durch einen Brief verrathen, den der Staatsrath Macial in Rio an einen Freund in Portugall schrieb, und ihm darin anzeigte, daß alle Diejenigen, die an der Revolution Theil genommen hätten, erhoben werden würden, im Fall sie dem Könige Bedingungen folgender Art einräumten: 1) daß er (der König) alle Gesetze vorschlüge; 2) daß er eine unumschränkte Stimme besäße; 3) daß ihm die Ernennung des Staatsraths überlassen bliebe und 4) daß eine Pairs-Kammer errichtet würde. Der Augenblick der Abreise des Königs nahte sich, und Sr. Majestät Minister glaubten, daß ihr Königl. Gebieter ihrer Meinung beigeflichtet habe. Aber der König war klüger als seine Staatsräthe, und sie selbst fielen in das Netz, daß sie für ihn und für ihr Vaterland gelegt hatten. Unterwegs auf der Reise ließ der König den Admiral zu sich kommen und befahl ihm, den Capitains geheime Ordres zu geben, daß sie direct nach Lissabon steuern sollten. Das Erstaunen der Minister, als sie den Felsen von Lissabon erblickten und nun fanden, daß, anstatt mit dem Cabinet von St. James, sie nun mit den Chefs und Patrioten ihres Vaterlandes zu unterhandeln hätten, mag leicht erachtet werden. Dieser Verrath war aber schon vor der Ankunft der Escadre allgemein in Lissabon bekannt, und deshalb wurde es dem Grafen Palmella und seinen Gefährten nicht erlaubt, landen zu dürfen.

Semlin, vom 18. October.

Vor drei Tagen brachte ein Tatar aus Constantinopel (das er vor 9 Tagen verlassen) den Firman wegen Bewaffnung aller Muselmänner nach Belgrad. Er ist gleichzeitig in allen Provinzen des Osmannischen Reichs verkündet worden, so daß jetzt die ganze Nation die Waffen ergreift. Die Sammelplätze sind für die Asiaten Constantinopel, für die Europäischen Türken Salonichi, Adrianopel, Silistria, Belgrad und Trawnik. Der Infanterist bekommt monatlich 20, der Cavallerist 40 Türkische Piaster. In dem Firman soll es förmlich heißen, daß sich der Sultan in Kriegsstand mit der Rußisch-Griechischen Nation befinde und daß die Existenz des Irlamismus in Gefahr sey.

Semlin, vom 20. October.

Nach Briefen aus Seres in Macedonien vom 5ten October, hat der neue, mit Verstärkungen aus Asien angekommene Pascha von Salonichi einen abermaligen heftigen Angriff auf die festen Stellungen der Griechen bei Kassandra und auf dem Berge Athos gemacht, ist aber, wie sein Vorgänger, mit bedeutendem Verluste, den die Griechen auf 3000 Mann angeben, zurückgetrieben worden. Seitdem soll sich der größte Theil der Asiatischen Truppen, welche sich bei dem Heere des Pascha befanden, zerstreut haben und die Dörfer ausplündern. Die Lage der Christlichen Einwohner von Salonichi ist fortwährend sehr schwierig.

Corfu, vom 28. September.

Die Stadt und Festung Patras, wo Baracken anstatt der eingeäscherten Häuser die Stelle einnehmen, hat in diesem Augenblick eine Garnison von 8000 Türken. Der Französische Consul, Herr Pouqueville, welcher sich vor einiger Zeit nach Zante geflüchtet hatte, wird dahin zurückkehren. Die Dardanellen-Schlösser sind mit 2000 und Lepanto mit 7000 Mann Türkischer Truppen besetzt.

Am 6ten September war Aly Pascha noch in seinem Fort bleckirt.

Es scheint, daß die zum Kriege entschlossenen Türken nichts mehr in Ehren halten, und gezwungen, die äußersten Mittel zu ergreifen, alles, was nicht Mahomedaner ist, als Feinde behandeln. Bloß die Engländer haben Gnade vor dem Sultan gefunden. Briefe von Alexandria melden, der Pascha habe von neuem die Ausfuhr von Getreide, Gemüse u. s. w. aus Egypten strenge verboten. So rüsten die Türken sich auf alle Art zum Kriege. Ueberdies vermehrt die Zügellosigkeit und die Indisciplin der Asiatischen Horden zu Constantinopel die gewaltthätigen Unordnungen. Häufig sieht man sie in den Straßen selbst mit einander kämpfen. Diese Asiaten beklagen sich laut, daß man das ihnen gemachte Versprechen gebrochen habe, da man ihnen die Plünderung des gesammten Christlichen Eigenthums vorenthält. Durch die Anwesenheit dieser rohen Barbaren schweben sämmtliche Christen und zumal die unglücklichen Griechen in der augenscheinlichsten Gefahr.

Von der Türkischen Grenze, vom 19. Oct.

Endlich ist über das Schicksal des Kapitains Jordaki mit Gewißheit bekannt. Er hat seine Heldenseele in den Flammen ausgehaucht. Die Türken hatten bei Eroberung des Klosters Seka den darin befindlichen blessirten Hetäristen und Geistlichen Amnestie zugesagt; fielen aber dennoch über diese Unglücklichen her, und hieben alle zusammen. Jordaki, auf das Krankenlager hingestreckt, hatte das bevorstehende Schicksal geahndet, und seinen Getreuen, befohlen, Stroh, Pech, Pulver und ähnliche

Brandstoffe in seine Zelle zu bringen. Als sich nun die Türken näherten, legte er mit eigner Hand Feuer ein, und starb so für seinen Glauben und sein Vaterland. Jordaki, aus einer alten Bojarenfamilie entsprossen, Gatte und Vater von sechs Kindern, wird allgemein bedauert. — In der Moldau und Wallachei treffen täglich neue türkische Truppen ein.

Das griechische Belagerungs-Corps vor Koron suchte die Landung türkischer Truppen zu hindern, mußte aber nach achtstündigem Kampfe weichen. Bei Modon sollen die Türken weniger glücklich gewesen, überhaupt aber auch nicht so zahlreich seyn, als es anfänglich hieß.

Zur türkischen Flotte gehören 14 Schiffe aus Egypten, 3 aus Rhodos und 17 aus Constantinopel. Da aus den Dardanellen 30 ausgelaufen waren, so erneuerte sich die Sage, daß sie 13 Schiffe eingebüßt.

Widdin, vom 11. October.

Das Benehmen der Serbier wird unserem Pascha täglich verdächtiger. Nissa, Kornik, Peistnia, rc. sind alle zum Aufruhre geneigt. In Nissa sind mehre Türken gefänglich eingezogen und ermordet worden. Die Serbier stehen, wie es scheint, mit den Insurgenten Macedoniens in Verbindung. Der Pascha hat, zum Ergreifen strengerer Maßregeln ohne die nöthige Unterstützung, vor der Hand nichts weiter thun können, als ein Detaschement Tataren nach Serbien schicken, um für die Erhaltung der Ruhe von den Bewohnern Geißeln auszuheben.

Vermischte Nachrichten.

Aachen. Dem Unkundigen, welcher durch die jetzigen vielen Lobpreisungen der Crizot-Uhren „die dem Golde ähnlich seyn sollen" leicht verführt werden kann, sein Geld für unbrauchbare Waare wegzugeben, wird in der hiesigen Zeitung die Nachricht mitgetheilt, daß Crizot nichts anders sey als ein feines rothes Kupfer, welches gleich schwarz werde, und daß ein solches Uhrgehäuse einen inneren Goldwerth von 1 Gr. höchstens habe.

Hamburg hat einige Kavallerie nach Cuxhaven geschickt, um die Maßregeln gegen Schiffe, die aus angesteckten Gegenden kommen, zu verstärken, und besonders das Landen in kleinen Fahrzeugen zu verhindern.

Der neue große Canal von Alexandrien in Egypten, an welchem unter Leitung von 6 Europäischen Ingenieurs im Jahre 1819, 100000 und späterhin 260000 Menschen gearbeitet hatten, hat nach dem Türkischen Kaiser den Namen Mahmudié erhalten.

Der Gärtner Lankmann in Lyon brachte im vorigen Jahre aus London eine neue, auf dem Festlande noch unbekannte Kartoffel, pflanzte sie, erhielt davon reife Früchte, steckte diese im letzt vergangenen Frühling aus, und baute davon zweitausend einhundert und sechszig Pfund Kartoffeln. Jede Pflanze giebt 15 bis 18 Pfund. Sie hat längliche Form, eine schöne rothe Haut und vortrefflichen Geschmack.

Oeffentliche Blätter versichern: der englische Gesandte habe schon mehrmals mit dem Sultan gespeiset, eine Ehre, die zuvor keinem andern Gesandten widerfahren.

In Dr. Martin Luthers Werken, Jena 1574, lieset man unter andern Folgendes:

Heerpredigt wider den Türken.

„Der Türke hält keine Rechnung noch Unterschied, wie viel oder wie wenig heilige Christen unter uns seyn. Er hält Einen wie den Andern, achtet uns alle für Christen, wie denn der Name Christus uns allen gemein ist; denn er ist dem christlichen Namen feind.... Er ist der Mann, der dich lehren wird, was du jetzt für gute Zeit hast, und wie jämmerlich und undankbar du sie versäumet und gemißbraucht hast. Der Türk weiß den Adel zu mustern und zu demüthigen, die Bürger zu züchtigen und gehorsam zu machen, die Bauern zu ziehen und den Muthwillen zu büßen. Drum denk und sey fromm, und bitte Gott, daß der Türk nicht dein Schulmeister werde, das rath ich dir! Er hats für Wien allzugräulich beweiset, wie ein wüster unsaubrer Zuchtmeister er sey.

Ich wollte wünschen, (wenn uns unsre Sünde für Gott so viel Witz und Muth liesse) daß alle Deutsche so gesinnt wären, daß sich kein Flecklein oder Dörflein plündern noch wegführen liesse vom Türken, sondern wenn es zu solchem Ernst und Noth käme, daß sich wehrte, was sich wehren könnte, Jung und Alt, Mann und Weib, Knecht und Magd, bis daß sie alle erwürgt würden, dazu selbst Haus und Hof abbrennten und alles verderbten, daß die Türken nichts finden, denn junge Kindlein, welch. sie doch ohnedas spießen und zerhacken, wenn sie uns lebendig wegführen und wir denselben doch nicht helfen können. Es wäre je besser, daß wir den Türken ein leer Land liessen, denn ein volles."

Vom Krieg wider den Türken.

„Schrecklicher Greuel wird der theilhaftig seyn, wer sich selbst zu den Türken gesellet, und wird alle der Mord und alle das Blut, so der Türke je vergossen hat, und alle die Lügen und Untugend, damit er Christus Kirche zerstöret und die Seelen verführet, auf seinen Kopf kommen. Es ist Jammers genug, wenn jemand mit Gewalt und Unwillen muß unter solchen Bluthunden seyn, und ist nicht noth, solches williglich zu suchen oder zu begehren."

Verspätet.

Von denen Herbstübungen in der Garnison zurückgekehrt, ist es dem Gefühle des Unterzeichneten nunmehro Bedürfniß, nachstehende dankbare Anerkennung hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Am 18ten September c. bivouaquirte das 2te Kurassier-Regiment (Königin) in Folge des Maneuvres unweit dem Städtchen Alt-Damm bey höchst unfreundlichem Wetter. Dem Regimente wurde die üble Witterung weniger fühlbar, als dasselbe durch die so gütige und freundliche Fürsorge des Herrn Bürgermeister Michaelis zu Alt-Damm und mit Einwirkung der dortigen Bürgerschaft, nicht allein mit Lagerbedürfnissen, als Bivouaqpfählen, Lagerstroh, und hinreichendem Brennmateriale versorgt wurde; sondern auch mit Essen und Trinken der Art bewirthet ward, daß die Kuirassire sich noch am folgenden Maneuvretage bey Speck, Brod und Branndtewein der gütigen Geber dankbar erinnern konnten.

Auch das Officier-Corps war von denen Sorgenden nicht vergessen, sie empfingen so manche recht willkommene Restauration aus den Händen des Herrn Bürgermeister Michaelis, welches um so mehr erkannt wird, als genannter Herr Bürgermeister am 19ten Morgens zwischen 3 und 4 Uhr bey recht bösem Wetter, den Andrang seiner Geschäfte nicht achtend, sich selbst auf dem Bivouaq-Platz bemühete und die Restaurations so herrlich und freundlich überbrachte.

Das Gegebene hatte seinen großen Werth!, welches

nur Der zu erkennen vermag, der selbst bey Regen und Sturm bivouaquirte; mehr aber noch fordert die wahrhaft herzliche und freundliche Verabreichung zum Danke auf, welcher hiemit dem Herrn Bürgermeister Michaelis und der Bürgerschaft zu Alt-Damm recht innig abgestattet wird. Pasewalk am 8ten October 1821.

Der Oberst und Kommandeur des 2ten Cuirassier-Regiments (Königin) im Namen des Officier-Corps und des ganzen Regiments.
v. Kurowsky.

Literarische Anzeige.

Die Nicolaische Buchhandlung in Stettin erhielt so eben:

Vergißmeinnicht, ein Taschenbuch für 1822, von Clauren, Preiß 2 Rthlr.
Dasselbe in bessern Einband 2 Rthlr. 12 Gr.

Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen für das Jahr 1822, 1 Rthlr. 16 Gr.

Nordischer Musenalmanach für das Jahr 1822, 1 Rthlr. 4 Gr.

Fouque, Frauentaschenbuch 1822, 2 Rthlr. 6 Gr.

Alpenrosen, ein Schweizer Taschenbuch für das Jahr 1822, 2 Rthlr. 6 Gr.

Taschenbuch für 1822, 12 Gr.

Geburtstagsspiele und andere kleine dramatische Dichtungen, für Familienkreise von A. v. Thale, 12 Gr.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 14ten November zum Erstenmale: Das Bild. Trauerspiel in 5 Akten von Ernst von Houwald. Camilla, verwittwete Gräfin vom Nord: Mad. Wacker; Gotthard Graf vom Nord: Herr Wacker, als letzte Gastrollen.

Freitag den 16ten November zum Erstenmale: Die Wittwe und der Wittwer, oder: Treue — bis — in den Tod. Ein neues Lustspiel in einem Akt, frei nach Gellert von Holbein. Hierauf: Die Gouvernante. Lustspiel in einem Akt, von Theodor Körner. Vor dem ersten Stücke: Eine Ouverture von Lindpaintner. Hierauf: Concert fürs Fortepiano von Beethoven nebst Cadence von Herrn Dr. Grosse, vorgetragen von demselben. Vor dem zweiten Stücke: Große Sonate fürs Fortepiano von Hrn. Dr. Grosse, nebst Variationen von Maria von Weber, gespielt von Hrn. Dr. Grosse. J. C. Krampe.

Anzeigen.

In einer der hiesigen Apotheken wird ein Lehrling gesucht, von guter Erziehung, und mit den dazu erforderlichen Schulkenntnissen versehen. Die hierauf Reflectirende belieben sich in der Zeitungs-Expedition das Nähere zu erfragen.

Ein erfahrner Oeconom, mit guten Zeugnissen versehen, der mehrere Jahre große Güther zur Zufriedenheit bewirthschaftet hat, sucht nunmehr wieder einen Dienst als Wirthschaftsführer, und bittet diejenigen ergebenst, die auf ihn reflectiren, sich unter der Adresse F. G. in der Zeitungs-Expedition in Stettin zu melden.

In einer Provinzial-Stadt Pommerns wird ein Apotheker-Lehrling gesucht, das Nähere ist zu erfragen Lastadie No. 226.

Aufforderung an die Untergerichte.

Sämmtliche Untergerichte des Departements werden hierdurch angewiesen, die General-Civil-Prozeßtabelle für das laufende Geschäftsjahr, nach dem vorgeschriebenen Schema und in genauer Uebereinstimmung mit der vorjährigen Tabelle angefertigt, unfehlbar bis zum 7ten Dezember dieses Jahres, die übrigen im Dezember und Januar einzureichenden Listen und Tabellen aber zu den bestimmten Terminen einzusenden. Zugleich wird den Stadtgerichten, Justizämtern, Land- und Stadtgerichten und allen übrigen Gerichten, welche das Personalverzeichniß mit der Conduitenliste bisher eingereicht haben, aufgegeben, dieses Verzeichniß für das laufende Geschäftsjahr spätestens bis zum 15ten Dezember einzureichen und in dem Einsendungsberichte die während des Jahres vorgekommenen Personalveränderungen vollständig und genau anzuzeigen. Stettin den 29. Oktober 1821. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Polizeyliche Bekanntmachung.

Nachfolgende polizeiliche Vorschriften werden hiermit zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung gebracht, als:

1. Jeder Hauseigenthümer und Stellvertreter desselben muß den Bürgersteig, den Rinnstein und den Steindamm, letztern bis zum Mittelstein, wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, reinigen und den zusammengebrachten Unrath sofort von den Straß- und Bürgersteigen fortschaffen lassen. Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird mit 1 Rthlr. bestraft und die unterlassene Reinigung und Fortschaffung des Unraths auf Kosten des Verpflichteten besorgt, welches letztere auch bei der Reinigung der öffentlichen Plätze, Kanäle und bei dem zu den öffentlichen Gebäuden gehörigen Straßendamm in Anwendung kömmt.

2) Die Straßen müßen nicht mit Schutt, Müll, Glas oder andern Scherben verunreinigt und unsicher gemacht werden, auch ist das Ausgießen der Unreinigkeiten aus den Fenstern, besonders aber das Ausleeren der Schmutzeimer in die Rinnsteine und das Ausspielen dieser Eimer bei den Pumpen, bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe verboten.

3) Niemand darf Blut, Abgang aus den Gerbereien und Färbereien oder Jauche aus den Viehställen nach dem Straßen-Rinnstein bei 1 bis 5 Rthlr. Strafe ablaufen lassen.

Stettin den 6ten November 1821.

Königl. Polizei-Direktor.
Stolle.

Mühlenverkauf u. s. w.

Die dem Dorfe Pommerensdorff gegenüber sub No. 130 belegene, zur erbschaftlichen Liquidationsmasse des Kaufmanns Johann Friedrich August Sanne gehörige holländische Windmühle, der Neptun genannt, mit Zubehör, welche zu 29,134 Rthlr. abgeschätzt, und deren Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der

Reparaturkosten, auf 20198 Rthlr. 8 Gr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 12ten November dieses Jahres, den 12ten Januar und den 12ten März 1822, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jobst öffentlich verkauft werden. Stettin den 22sten August 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Da der Pensionarius Wessel zu Grabow das Pachtrecht des nach Uselitz gehörigen Guths Grabow cum pertinentiis an den Bürger Johann Jacob Schulz in Greifswald abgestanden, und demselben zugleich der Pachtvorschuß, das auf dem Guthe befindliche, ihm gehörige Vieh- und Fahrniß und den diesjährigen Einschnitt, in so weit derselbe noch vorräthig ist, verkäuflich überlassen hat, so werden auf beider Theile Ansuchen alle diejenigen, welche an vorberegte Gegenstände aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, solche in Termino am 21sten November, oder 15ten December d. J., oder 5ten Januar k. J. Morgens um 10 Uhr vor dem Königl. Hofgerichte hieselbst gehörig anzugeben und zu bescheinigen, im widrigen sie demnächst durch die am 25sten Januar k. J. zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß für immer damit werden ausgeschlossen und abgewiesen werden. Datum Greifswald am 27sten October 1821.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Citatio Creditorum.

Da der hiesige Bürger und Schiffer Carl Joachim Krohn bey uns angezeiget hat, wie er durch manche ihn betroffene Unglücksfälle nothgedrungen sey, sein Vermögen seinen Gläubigern abzutreten, mit Bitte: daß wir deshalb die erforderliche öffentliche Ladung erlassen mögten; solchemnach citiren und laden wir Alle und Jede, welche an den hiesigen Bürger und Schiffer Carl Joachim Krohn und dessen Vermögen, ex capite crediti, pignoris, hypothecae vel ex alia quacunque causa, Ansprüche zu haben vermeinen, sub pœna contumaciae, præclusi et perpetui silentii, daß sie am 26sten d. M., oder am 17ten Decbr. d. J., oder am 7. Januar 1822 ihre Forderungen in Curia hieselbst bestimmt angeben und beglaubigen, oder die gänzliche Abweisung von diesem Debitwesen, mittelst der am 28sten Januar 1822 zu publicirenden Präclusiv-Erkenntniß gewärtigen. Gegeben Wolgast den 3ten November 1821.

(L. S.) Bürgermeister und Rath hieselbst.

Guthsverkauf.

Das in Hinterpommern im Saatziger Kreise, 1½ Meile von Stargard und 4 Meilen von Freyenwalde belegene adeliche Guth Bewerlingen, will der Besitzer öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Hiezu habe ich, dem mir gewordenen Auftrage gemäß, einen Termin auf den 30sten November d. J., Vormittags um 10 Uhr, in meine Wohnung hieselbst angesetzt, und lade Kauflustige ein, sich bei mir einzufinden und ihr Gebot abzugeben. Mit dem Meistbietenden soll, nach eingeholter Genehmigung, sofort der Kauf-Kontract abgeschlossen werden. Die Kaufsbedingungen können bey mir täglich eingesehen werden. Stettin den 27sten October 1821.

Krüger I., Hoffiskal.

Getreide-Auction.

Am 19ten November c., Vormittags 10 Uhr, sollen hieselbst in dem Capituls-Gerichtshause 103 Scheffel 14 Metzen Roggen, 130 Scheffel 4 Metzen Gerste und 253 Scheffel 9 Metzen Hafer, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches Getreide auch nach denen Städten, Colberg, Cörlin, Treptow an d. R., Greiffenberg, Naugardt, Gollnow, Wollin und Stettin frei verfahren werden kann. Dom Cammin den 30sten Oktober 1821. Königl. Capituls-Administration.

Bekanntmachung.

Bei einem gewaltsamen nächtlichen Einbruche sind aus einem hiesigen Bürgerhause folgende Sachen gestohlen worden:

1) Ein kirschbrauner kallmuckner Manns-Matin mit besponnenen Knöpfen und mit schwarzem Krepp gefuttert, von dem die rechte Tasche ausgerissen und nur leicht angeheftet war. Beide Taschen des Matin waren von neuer weißer Leinwand.
2) Ein blautuchener Mannsüberrock mit blauseidenen besponnenen Knöpfen und mit blauer Glanz-Leinwand gefuttert.
3) Ein blautuchener Mannsüberrock, mit schwarzer Glanzleinwand im Leibe gefuttert und mit seidenen besponnenen Knöpfen.
4) Ein Paar dunkelgrüne lange manschesterne Beinkleider, mit weißer Leinwand gefuttert, mit Hornknöpfen besetzt.
5) Ein Paar gelbe lange Nankinghosen mit stählernen Knöpfen.
6) Eine schwarz gestreifte Pikeeweste mit überzogenen Knöpfen von demselben Zeuge und mit weißer Leinwand gefuttert.
7) Eine weiße gestreifte Sanspeine-Weste mit überzogenen Knöpfen von demselben Zeuge und mit weißer Leinwand gefuttert.
8) Ein Gardisten-Säbel mit blau angelaufener Klinge, mit schwarzem glanzledernen Bandelier, welches mit einem Adler vorne versehen war und mit goldenem Portedepée.
9) Ein dunkelgrün-tuchner Frauenüberrock mit silbernem Schloß am Gürtel, und im Leibe und Ermeln mit weißem Parchent gefuttert.
10) Ein grüntuchener Frauen-Spenzer, an den Ermeln mit Schlitzen und mit Knöpfen von demselben Zeuge besetzt, mit hohen stehenden Kragen, und mit weißen Flanell gefuttert,
11) ein großes Tuch von dichtem baumwollenen Zeuge, dessen Hauptfarbe roth war, und darin gelbe Blumen hatte, von 2 Ellen Länge mit einer bunten Kante,
12) 4 Paar weiße wollene Strümpfe.
13) 6 Ellen weißen Multum.

Da uns nun daran gelegen ist, die Thäter dieses Einbruchs auszumitteln, so wird Jeder, dem diese Sachen zu Gesicht kommen, oder etwa zum Verkauf angeboten werden, ersucht, solche anzuhalten und uns oder der nächsten Gerichts- oder Polizei-Behörde davon Anzeige zu machen. Zugleich wird Jeder vor dem Ankaufe dieser Sachen bei Vermeidung der Strafe des wissentlichen An-

kaufs gestohlner Sachen hierdurch gewarnt. Gartz den 9. Novbr. 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht. Schatz.

Bekanntmachung

Vor ungefähr 3 Wochen hat sich bei der Kuhheerde des Erbpächter Busick zu Torgelow eine schwarze tragende, etwa 6jährige Kuh, ohne Abzeichen, angefunden, deren Eigenthümer noch nicht hat ausgemittelt werden können. Das Amt bringt dies zur Kenntniß, damit der Eigenthümer sich die Kuh und das bereits vor 8 Tagen von derselben gefallene Kalb baldigst, gegen Erstattung der Kosten und gegen hinlänglichen Ausweis, abholen. Sofern die Abholung nicht innerhalb 14 Tagen erfolgt, wird über die Kuh und das Kalb nach dem Gesetze verfügt werden. Ferdinandshoff den 9ten November 1812. Königl. Domainenamt.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß unserer verstorbenen Schwester Dorothea Karoline Paulke einen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiemit aufgefordert, solchen bis zum 1sten Dezember c. a präklusivischer Frist bei einem der unterzeichneten Intestat-Erben rechtsgültig nachzuweisen. Imgleichen ersuchen wir alle diejenigen, welche Sachen oder Gelder der rc. Paulke in Händen haben, diese binnen gleicher Frist an uns abzuliefern, nach fruchtlosem Verlauf derselben werden wir sogleich gerichtlich gegen die betreffenden Personen einschreiten. Stettin den 3. November 1821.

Der Kaufmann Planer, im Namen seiner Frau, geborne Paulke. Paulke, Regierungs-Kalkulator.

Häuserverkauf in Loitz.

Ich beabsichtige, meine im Laufe dieses Sommers neu erbauten, in der an der Mühlenstraße stoßenden neuen Straße belegenen drey Wohnhäuser einzeln meistbietend zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf den 20sten November dieses Jahres in meinem Hause festgesetzt. Kaufliebhaber lade ich hiedurch ein, sich am gedachten Tage Vormittag 10 Uhr in meinem Hause einzufinden, und bemerke dabey, daß ich nur einen Termin abhalten, und die Häuser in demselben bey irgend annehmlichen Bot sofort zuschlagen werde. Die Häuser können täglich besehen werden. Loitz in Neu-Vorpommern den 31sten October 1821. Carl Vogt.

Zu verauctioniren in Stettin.

Es werden 344½ Rollen vom Seewasser beschädigter Juchten für Rechnung der Assuradeurs öffentlich im Termine den 14ten November d. J., Nachmittags um 2 Uhr, im Grawitzschen Speicher No. 43 verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 29. October 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Achthundert und Sechszehn Rollen vom Seewasser beschädigter Juchten werden für Rechnung der Assuradeurs im Termin den 14ten November d. J., Nachmittags um 3 Uhr, im Hause No. 72 der großen Oderstraße öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen. Stettin den 30sten Oktober 1821. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, sollen den 15ten d. M. und an den folgenden Tagen Nachmittags um 2 Uhr, im Sessionszimmer der Vormundschafts-Deputation desselben nachstehende, zur Sarneschen Nachlaßmasse gehörigen Sachen, als: vorzügliche Oehlgemälde (größtentheils aus der Brennaschen Sammlung) Kupferstiche, sowohl schwarze als colorirte, in Rahm und Glas, Zeichnungen, Naturalien, Mineralien, mathematische Instrumente, mechanische Modelle und Kunstsachen, worunter sich eine Säule von Agath mit Vase, 2 marmorne Vasen, 2 schwarze marmorne Mohrenbüsten, auch andere künstliche Sachen befinden, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verauctionirt werden. Stettin den 3ten November 1821. Roussel.

Am 13ten November, Dienstag Nachmittag 2 Uhr, Auction über circa 100 Tonnen Küstenhering auf dem Rathsholzhofe durch Herrn Mielcke.

Am Dienstage den 13ten November, Nachmittags halb drei Uhr, sollen auf dem neuen Packhofe 9 Fässer fein ordinair Kaffe für Absenders Rechnung in öffentlicher Auction verkauft werden

Auction über 2 Fässer Jamaica-Rumm, Mittwoch den 14ten November c., Nachmittags 2½ Uhr, auf dem Königl. neuen Packhof.

Auction über eine Parthey neuen Emdner Vollhering vom ersten Fang, am 15ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, beym Sellhausmann Fischer. Stettin den 10. November 1821.

Mittwoch den 14ten November, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich am Krautmarkt im Hause No. 1027 meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkaufen: Spiegel, Roh- und Polsterstühle, Tische, Kommoden, Spinde, Comptoirgeräthschaften, mehreres Hausgeräth und Betten. Stettin den 8ten November 1821. Oldenburg.

Das vollständig geborgene Inventarium des kürzlich bey Ueckeritz gestrandeten, 99 Lasten großen, dem Schiffer Johann Michael Schauer aus Warp geführt gewesenen Brigschiffs Henriette Maria, an Anker, Tauen, Segeln und allen übrigen Schiffsgeräthen, soll für Assuradeurs Rechnung in Termino den 12ten December d. J., Vormittags 9 Uhr, öffentlich dem Meistbietenden durch mich im Speicher No. 48 verkauft werden, wozu ich Käufer hiemit einlade. Stettin den 12ten November 1821. J. C. J. Hecker.

Zu verkaufen in Stettin.

Feine und ord. Hamb. Raffinaden und Melis-Zucker, gelber St. Croix-Zucker bey einzelnen Centnern, neue Valenz- und bittre Mandeln, Kaffee, Muskatnüsse, Rigaer Bastmatten, ungarischen Vitriol und feinen starken Jamaica-Rumm, in großen und kleinen Gebinden, auch Bouteillen, erlassen billigst.

Grone & Schmidt, gr. Oderstraße No. 22.

Jamaica-Rum, neuen Schottischen und Berger Hering, bey F. Cramer & Comp., Schulzenstrasse No. 337.

Neue Mallaga Citronen und Pomeranzen billig bey C. H. Gottschalck.

Braunen Berger Thran, sowohl in ganzen, als in halben Tonnen, ist zu billigem Preise zu haben, bey
G. F. Grotjohann,
in der großen Oderstraße No. 1.

Eine so eben in Commission erhaltene Parthey sehr schöne ger. Rügenwalder Gänsebrüste offeriren
F. W. Augustin & Comp., Beutlerstr. No. 54.

Vorzüglich schöne hollsteiner Stoppelbutter in ½ und ¼. Tonnen, offeriren billigst
A. Ninow & Comp., Langebrückstraße.

Braunen Berger Thran in ganzen und halben Tonnen, so wie Kistenbering billigst bey
J. H. Dumrath, No. 67 große Oderstraße.

Besten Braunschweiger Stadthopfen, grosse Brasilianische Ochsenhörner und feine engl. Hornspitzen, billigst bei C. F. Wilcke,
Zimmerplatz No. 87.

Neue Mallagaer Citronen und Pomeranzen zu einem billigen Preis bei Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Zu vermiethen in Stettin.

Ein gutes Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und heller Küche, ist sogleich zu vermiethen, in No 307 in der kleinen Papenstraße.

Mönchenstraße No. 458 parterre ist eine oder 2 Stuben mit Meubel, wenn es verlangt wird, auch ein Pferdestall, sogleich oder zum 1sten December zu vermiethen; auch ist ein Reitpferd zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Meine in der Frankfurther Martini-Messe selbst eingekauften neuen Tücher, Calmucks, Coitings, Fußdecken und mehrere andere Waaren habe ich bereits erhalten, und empfehle mich damit zu billigen Preisen bestens. Ferdinand Brumm.

Meine Frankfurther Meßwaaren habe ich erhalten, und erlaube mir zu bemerken, daß sich hierunter eine schöne Auswahl der modernsten Farben, so jetzt zu Oberröcken getragen, auszeichnet, die ich zu billigen Preisen verkaufe. F. G. Kanngießer.

Warschauer Schlafröcke,
schwere franz. Atlasbänder in Seide und Baumwolle, glatte und façonnirte Sponplatten, gute Strickwolle 2c. empfiehlt zu äußerst billigem Preise.
M. Caspary, Kohlmarkt
im Schuhmacher Herrn Habermann'schen Hause.

Neue Mallagaer Citronen billigst bey
J. F. Räschke, Breitestraße No. 344.

Fredersdorfer Bier, à Tonne, ohne Gefäß, 7 Rthlr. Cour., à ¼. Bout. 3 Gr. 2¼. und vorzüglicher Hopfen, bey A. Hoffmann, Oderstraße No. 63.

Mit meinen in der Martini-Messe selbst eingekauften Waaren, als: feine und mittel Tuche, vorzüglich schöne engl. Calmuks und Coitings, moderne Casimire u. s. w., empfehle ich mich zu den billigsten Preisen aufs beste.
Joh. Chr. Krey.

An einem noch näher zu bestimmenden Tage sollen am Bord des von London gekommenen Capitain Hoge 50 Stück Jamaika-Rum öffentlich durch den Mäckler Herrn Lippe verkauft werden.

Sago, 5 ℔. für 18 Gr. Courant, bey
F. W. Augustin & Comp., Beutlerstr. No. 54.

Der erwartete präp. Magdeburger Cichorien in ½ und ¼ ℔. Paketen, in braunem Papier, ist nunmehro hier eingetroffen und verkaufen wir davon 20 ℔. für Einen Thaler Courant.
Grone & Schmidt, gr. Oderstraße No. 22.

Sehr schöne Smirn. Rosinen, Macis-Blumen, bittre Mandeln, feine Thees und Cigarren, offerire zu billigen Preisen. C. F. Wilcke.

Hiermit beehren wir uns, einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß wir von heute an, eine

Band- und kurze Waaren-Handlung
auf dem Neuen-Markt Nr. 956.

eröffnen, bestehend in allen Arten Bändern, sowohl seidenen als halbseidenen, wollenen und Leinen, Schnüren aller Art, Stick-, Näh- und Häkelseide, Baumwolle in allen Nummern, weißer und couleurter Wolle, so wie allen in diesem Fache einschlagenden Artikeln und Posamentierwaaren. Durch Stellung der allerbilligsten Preise und durch prompte und reelle Bedienung hoffen wir das Zutrauen eines resp. Publikums zu erlangen, und bitten um geneigten Zuspruch. Stettin den 12. November 1821. H. W. Auerbach & Comp.

Den Käufer eines leichten, halbverdeckten Reisewagens weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Am Montag den 5ten dieses, Abends, ist eine 2gehäusige silberne Taschenuhr mit einer Kapsel, auf deren Zifferblatt die Namen Elicot à London stehen, entweder irgendwo liegen geblieben oder verlohren gegangen; der Wiederbringer derselben erhält von der Zeitungs-Expedition 1 Rthlr. Cour. zur Belohnung.

Ich bitte diejenigen der Herren Kaufleute, welche noch Güter nach Danzig zu verladen wünschen, sich unverzüglich bey mir nahmhaft zu machen. Stettin den 12ten November 1821. J. C. J. Hecker.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 91.
der Königl. Preuß. privileg. Stettinischen Zeitung.
(Vom 12. November 1821.)

Publikandum.

Das zur ehemaligen Domprobstei Kukelow gehörige Vorwerk Woistentin, ein Theil der dazu gehörigen Forst nebst Holzwärter-Etablissement und die Schäferei Immenhoff sollen von Marien 1822 ab, als zinsfreies Eigenthum oder mit Uebernahme eines Domainenzinses meistbietend verkauft werden. Das Vorwerk Woistentin und die Hammelschäferei Immenhoff liegen eine kleine Meile von Gülzow, 1½ Meile von Greiffenberg und 1½ Meile von Plathe entfernt. Der Flächeninhalt der Ländereien beträgt nach der angenommenen Vermessung und Bonitirung

a) beim Vorwerk Woistentin,

Hof- und Baustellen . . .	2	Morg.	29	□R.
Gärten	4	„	159	„
Wurthen	10	„	104	„
Leinstraßen	—	„	120	„
Acker	232	„	92	„
Wiesen	114	„	58	„
Hütung	22	„	151	„
Gewässer	41	„	49	„
Wege	2	„	162	„
Sandschellen	3	„	138	„
Gräben	2	„	113	„
	438	Morg.	95	□R.

Die Ländereien dieses Vorwerks befinden sich im Gemenge mit den der Dorfschaft Woistentin, und mit Rücksicht hierauf ist unter Vorbehalt der höhern Revision das Minimum des Kaufgeldes incl. der mittel und kleinen Jagd, so wie der Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit und des Zwangsverlags auf 6480 Rthlr. 20 Gr. 7 Pf. ermittelt, und bei Uebernahme eines Domainenzinses von 238 Rthlr. jährlich, das zu steigernde Einkaufsgeld auf 2196 Rthlr. 20 Gr. 7 Pf. angesetzt worden

b) Der dazu gehörige Forsttheil enthält 57 M. 120 □Ruthen mit guten Eichen bestanden, incl. kleine und mittel Jagd, auf 2873 Rthlr. 3 Gr. 11 Pf. und bei Uebernahme eines Domainenzinses von 16 Rthlr. 16 Gr. zum Einkaufsgelde von 2647 Rthlr. 7 Gr. 4 Pf. abgeschätzt.

c) Zu dem Holzwärter-Etablissement gehören,

Hausstelle	—	Morg.	30	□R.
Garten	—	„	105	„
Wiesen	3	„	43	„
	3	Morg.	178	□R.

die im Fall des zinsfreien Verkaufs zu 250 Rthlr. 13 Gr. 4 Pf. und bei Uebernahme eines jährlichen Domainenzinses von 9 Rthlr. 9 Gr. auf 81 Rthlr. 19 Gr. 4 Pf. gewürdigt sind.

d) Die ganz separirt gelegene Hammelschäferei Immenhoff enthält an Ländereien

Hofstellen	—	Morg.	60	□R.
Garten	2	„	14	.
Acker	238	„	142	„
Wiesen	49	„	58	„
Wege	2	„	29	„
Gräben	—	„	175	„
	293	Morg.	118	□R.

Das Minimum des Kaufgeldes ist wie überall mit Vorbehalt höherer Revision auf 2267 Rthlr. 21 Gr. und das der Einkaufsgelder bei Uebernahme eines jährlichen Domainenzinses von 85 Rthlr. auf 746 Rthlr. 21 Gr. berechnet worden. Es soll aber diese Schäferei in 16 Etablissements getheilt,

und

und dann erst im Ganzen ausgeboten werden, wenn die parcellenweise Veräußerung von keinem Erfolg seyn sollte. Das Minimum des Kaufgeldes ist für jedes Etablissement nach Verhältniß der Güte des Bodens von 122 Rthlr. 20 Gr. 4 Pf. bis 211 Rthlr. 4 Gr. 4 Pf. gesetzt, und die Einkaufsgelder im Fall der Erwerbung mit einem jährlichen Domainenzins von 43 Rthlr. 11 Gr. 2 Pf. bis 73 Rthlr. 23 Gr. 2 Pf. berechnet. Der Licitationstermin ist zu Cammin auf den 23sten November vor dem Regierungsrath Schmidt angesetzt worden, bei dem auch schon vor dem Termin die Anschläge eingesehen werden können. Die Licitationsbedingungen sind sogleich und zu jeder Zeit in unserer Registratur 2te Abtheilung, wie bei dem Herrn Justiz-Commissionsrath Kreich zu Cammin einzusehen. Stettin den 19. Oktober 1821. Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Die zur ehemaligen Domprobstei Kukelow gehörigen Windmühlen zu Büssentin und Kukelow sollen öffentlich zur Veräußerung ausgeboten werden.

1. Die Mühle zu Büssentin ist erst vor 4 Jahren neu gebaut, und es gehören dazu 1 Kamp Acker von 2 Scheffel Aussaat, 1 Wiese von ½ Fuder Heu und 12 Morgen 141 □Ruthen, ehemals zum Vorwerk Woistentin gehörige Wiesen, und ist das Minimum des Kaufgeldes derselben unter Vorbehalt der höhern Revision auf 981 Rthlr. 1 Gr. angenommen worden.

2. Zur Mühle zu Kukelow gehören

Hof- und Baustellen . . .	— Morg.	27 □R.
Mühlenstelle	— „	83 „
Garten	— „	49 „
Acker	5 „	99 „
Wiesen	1 „	132 „
	8 Morg.	30 □R.

Das Minimum des Kaufpreises ist unter gleichem Vorbehalt auf 963 Rthlr. 8 Gr. ausgemittelt. Zum Verkauf dieser Mühlen steht auf den 26sten November d. J. zu Cammin vor dem Herrn Regierungsrath Schmidt ein Licitationstermin an, und kann sich jeder Kauflustige von der Beschaffenheit dieser Mühlen und dazu gehörigen Ländereien an Ort und Stelle überzeugen, und die Licitationsbedingungen sowohl in der hiesigen Registratur der 2ten Abtheilung als bei dem Herrn Justiz-Commissionsrath Kreich in Cammin einsehen. Stettin den 19. Oktober 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das Ackerwerk und der Krug auf der sogenannten Paßmühle zwischen Pyritz und Stargard, sollen auf 3 nacheinander folgende Jahre von Marien 18⅔. auf dem Wege der Submission verpachtet werden. Pachtlustige werden aufgefordert, ihre Gebote auf dem Königl. Schlosse hieselbst vom 30sten November bis zum 14ten December, am Dienstage und Freitage Vormittags von 10 bis 12 Uhr in jeder Woche bei dem Justitiarius der Königl. Regierung, Herrn Regierungsrath Focke zu Protokoll zu geben, und werden nach der hier bemerkten Zeit keine Gebote mehr angenommen. Die Bedingungen können außer in den Terminen zu jeder Zeit in der Registratur der hiesigen Regierung und auf dem Amte Pyritz eingesehen werden. Stettin den 7ten November 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 30sten October bis 5ten November in Berlin geschehenen Ziehung der 37sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
779	10	3621	100	13719	10	13847	10	21898	50	34591	100	34999	20	37220	50
786	100	3632	50	13725	10	13853	50	25953	50	34593	10	36608	10	37247	10
790	10	3645	20	13748	10	13883	10	25965	10	34942	10	36616	10	37248	100
2007	20	3676	20	13776	10	15103	20	25976	20	34953	10	36620	10	37261	10
2008	10	8712	10	13778	10	15116	100	32020	20	34956	10	36623	10	37264	20
2023	1000	8727	10	13784	50	15144	20	32032	200	34959	10	36638	10	37267	20
		8745	10	13795	10	15190	10	32066	500	34961	10	36654	10	47022	50
2041	10	8753	10	13798	20	21846	20	32080	10	34969	10	36657	20	47049	50
2077	100	8778	100	13824	10	21857	100	34520	10	34974	10	36669	20	47058	10
2092	10	8784	50	13846	100	21858	50	34525	50	34985	10	37211	100	47079	100
2099	100	8786	50												

Nachstehende Nummern haben jede 5 Rthlr. gewonnen.

708	2010	2048	3633	8739	13718	13898	15186	21880	32064	34575	34992	36670	37262	47063
736	2011	2052	3638	8740	13731	15120	15188	21891	32085	34582	36609	36683	37275	47073
748	2013	2076	3650	8750	13745	15124	21810	25916	32094	34911	36630	36697	37290	47081
750	2015	2094	3651	8767	13770	15127	21820	25959	32097	34929	36634	37225	47011	47087
776	2031	3611	3694	8776	13791	15135	21835	25985	34507	34938	36637	37237	47029	47093
799	2040	3626	8724	8777	13810	15166	21855	32051	34542	34945	36647	37258	47030	
2003	2043	3627	8738	8798	13815	15179	21873	32059	34557	34963	36650			

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

704	2002	3630	8709	8771	13826	13893	21847	25921	32033	34521	34920	34994	37203	47012
706	2009	3637	8710	8773	13830	13897	21861	25926	32036	34536	34921	34996	37204	47044
710	2018	3641	8711	13740	13831	13899	21869	25931	32037	34544	34933	36659	37216	47047
714	2058	3655	8720	13741	13833	15106	21876	25943	32038	34549	34936	36665	37217	47051
717	2070	3661	8723	13744	13837	15128	21877	25956	32041	34550	34957	36672	37233	47052
728	2083	3663	8732	13754	13848	15155	21883	25966	32047	34569	34965	36678	37253	47068
735	2086	3666	8749	13757	13857	15156	21885	25967	32052	34570	34967	36684	37268	47074
743	2090	3674	8755	13761	13863	15159	21892	25977	32055	34580	34971	36685	37273	47075
754	2093	3688	8756	13765	13869	15164	21895	25979	32076	34599	34973	36687	37274	47083
777	3605	3693	8757	13788	13872	15165	25901	25983	32092	34904	34976	36692	37283	47084
781	3617	3696	8759	13797	13876	15181	25907	25997	32093	34909	34981	36693	37294	47090
783	3620	3697	8761	13804	13878	15184	25911	32012	34502	34910	34982	36699	37300	47097
784	3624	3699	8762	13805	13881	15196	25913	32013	34510	34912	34990	36700	47004	
793	3628	8705	8765	13825	13890	21845	25914	32030	34514	34916	34991			

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 38sten Lotterie, welche den 7ten December ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel Loose zu den gewöhnlichen Einsatz bei mir zu haben.

Auch habe ich zur 5ten Klasse 44sten Lotterie, welche den 19ten November ihren Anfang nimmt, noch einige ganze, halbe und viertel Kaufloose abzulassen.

Stettin den 12. Novbr. 1821. J. C. Rolin, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 37sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
903	4	935	100	37121	4	37172	4	42709	5
906	4	936	4	37141	4	37173	5	42719	5
910	4	938	4	37148	10	37180	4	42722	4
913	5	944	10	37155	5	37189	5	42724	10
918	5	949	4	37157	4	37191	5	42727	4
921	4	37107	4	37159	5	37196	4	42737	4
923	4	37111	5	37161	10	37198	4	42738	4
925	4	37117	4	37165	10	42708	4	42743	5
932	5	37119	10						

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 38sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 7ten December d. J. anfängt, sind wieder ganze und viertel Loose bei mir zu haben.

Auch habe ich noch einige ganze, halbe und viertel Loose zu der 5ten Klasse der 44sten Klassen-Lotterie, deren Ziehung am 19ten d. M. ihren Anfang nimmt, abzulassen. Stettin, den 12ten November 1821.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
am grünen Paradeplatz No. 526.